



Paul Baumgärtner ist Musiker und fing im Alter von sechs Jahren an Klavier zu spielen. Antonia Gruber ist Designerin und studiert „Interaktionsgestaltung“ an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd.

Fotos: Privat

Zwei junge Künstler bekommen Kulturpreis

Kulturherbst Am Samstag werden Paul Baumgärtner für Musik und Antonia Gruber für Design in der Ratsche mit dem Schubart-Kulturpreis ausgezeichnet. *Von Claudia Burst*

Zum zehnten Mal wird am Samstagabend bei der Abschlussveranstaltung zum Geislinger Kulturherbst in der Ratsche auch der Schubart-Kulturpreis verliehen. Die Preisträger in diesem Jahr sind die 21-jährige Antonia Gruber aus Kuchen und der 20-jährige Paul Baumgärtner aus Treffelhausen.

Antonia Gruber ist Designerin und studiert „Interaktionsgestaltung“ an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd. Dabei geht es um digitale Oberflächengestaltung wie zum Beispiel Apps oder ähnliche nutzerzentrierte Buttons und Elemente. Es ist ihr wichtig, zu hinterfragen, welche Bedürfnisse Nutzer haben und dafür dann passende gestalterische Lösungen zu finden. „Diese Interaktionsgestaltung ist die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine“, erklärt die junge Künstlerin und ist überzeugt, dass sie sich mit diesem Studium „einen sehr zukunftsorientierten Beruf“ ausgesucht hat. Aktuell absolviert die Studentin ein Praxissemester und sammelt bei der Gelegenheit erste Berufserfahrungen.

Malen und Zeichnen hat Antonia Gruber „schon immer“ Spaß gemacht, wie sie erzählt. Während des Kunstunterrichts am Geislinger Michelberg-Gymnasi-

um habe sie dann gemerkt, „dass ich's auch kann“. Dass dem so ist, bestätigt der Otto-Dix-Preis, mit dem sie 2019 als „beste Abiturientin im Bereich Bildende Kunst“ ausgezeichnet wurde.

„Diese Interaktionsgestaltung ist die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine.“

Antonia Gruber
Designerin

Das Kunst-Gen in ihr bezieht sich nicht nur auf bildende Kunst: Antonia Gruber spielt darüber hinaus noch Klavier und Klarinette, auch wenn sie durch ihr Studium dafür momentan wenig Zeit hat. Außerdem schaffte sie es früher beim TSV Kuchen als Rhönrad-Sportlerin bis in die Landesmeisterschaften. Ehrenamtlich setzte sie sich über Jahre hinweg in der Kinder- und Jugendarbeit der Landfrauen in Kuchen ein, im Evangelischen Jugendwerk in Geislingen sowie in der Kirchengemeinde in Kuchen.

Paul Baumgärtner ist Musiker. Bereits mit sechs Jahren fing er mit dem Klavierspielen an, „aber anfangs nur, weil meine El-

tern es so wollten“, wie er schmunzelnd bekennt. Er besuchte die Geislinger Musikschule, anfangs bei Eva Friedla, zuletzt bei Heinz Lendl. Aber erst während seines Leistungskurses Musik erfasste ihn die Musikleidenschaft so, dass er viel öfters freiwillig übte und „so richtig Spaß am Instrument fand.“ Dass er beim Abitur dann 13 von möglichen 15 Punkten in dem Fach erreichte, verwundert daher nicht.

Heinz Lendl war es dann auch, der ihm, als er 15 war, die Kirchenorgel näherbrachte. „Ich liebe die Vielseitigkeit dieses Instruments, seine vielen Klangfarben und dass in jeder Orgel ein ganzes Orchester steckt“, sagt er. Baumgärtner nahm Orgelunterricht bei Bezirkskantor Thomas Rapp, begleitete Gottesdienste im Kirchenbezirk, nahm an Proben und Aufführungen des Geislinger Singkreises teil und machte zwischen Herbst 2019 und Herbst 2021 die Ausbildung zum ehrenamtlichen Kirchenmusiker und Chorleiter. Deren sogenannte C-Prüfung schaffte er mit Note 1,5.

Seit 2020 absolviert Paul Baumgärtner – der übrigens „Klettern“ als sein weiteres Hobby bezeichnet – eine Ausbildung zum Orgelbauer in Leonberg.

Welche der Faktoren schließlich den Ausschlag dafür gab, dass Antonia Gruber und Paul Baumgärtner für den Kulturpreis ausgewählt wurden, geben die Organisatoren und Hauptveranstalter (Stadt Geislingen und der Geislinger Kunst- und Geschichtsverein) nicht öffentlich bekannt. Wie Benjamin Decker, Mitglied der Jury, jedoch mitteilt, spielen grundsätzlich herausragende Leistungen (wie der Otto-Dix-Preis oder Note 1,5 in der C-Prüfung) bei der Bewertung eine Rolle, dazu eventuell berufliche Erfolge im jeweils ausgezeichneten Kulturbereich oder auch, wie sich die Künstler im öffentlichen Leben eingebracht haben.

„Ich liebe die Vielseitigkeit der Orgel und dass darin ein ganzes Orchester steckt.“

Paul Baumgärtner
Musiker

Worauf Decker ebenfalls aufmerksam macht, ist, dass der Schubart-Kulturpreis in Höhe von 500 Euro pro Auszeichnung seit Beginn von der Bürgerstiftung Geislingen übernommen wird.